

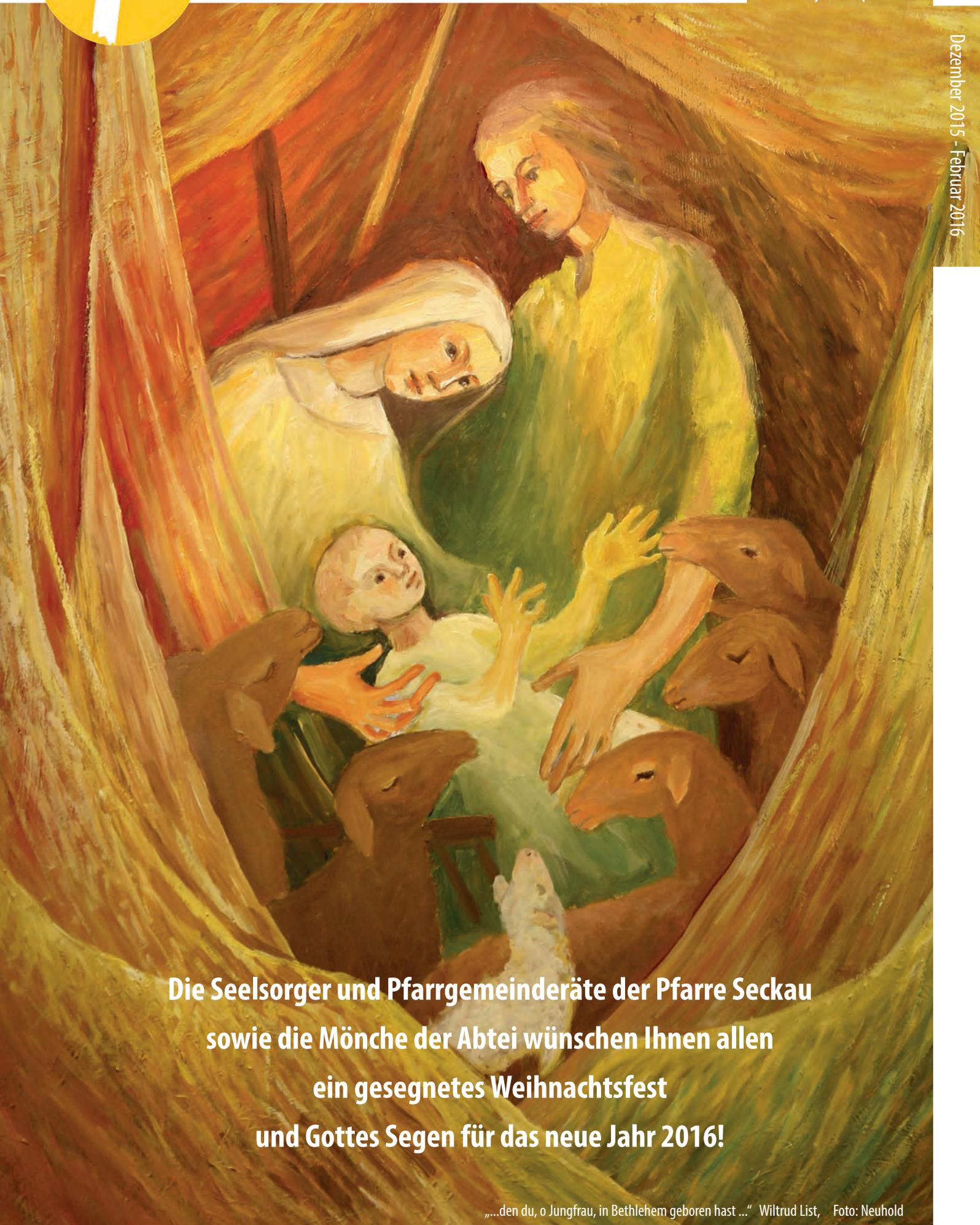


Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote



Dezember 2015 - Februar 2016



**Die Seelsorger und Pfarrgemeinderäte der Pfarre Seckau
sowie die Mönche der Abtei wünschen Ihnen allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Gottes Segen für das neue Jahr 2016!**



Liebe Pfarrbewohner!

Im Oktober dieses Jahres hat Sr. Wiltrud List von der Gemeinschaft der Kreuzschwestern aus Graz 15 Bilder ausgestellt, die sie zu den einzelnen Geheimnissen des Rosenkranzes gemalt hat. Das Titelbild dieser Weihnachtsausgabe unseres „Seckauer Boten“ zeigt mit der Geburt Jesu eine dieser Darstellungen.

Die dunkle Grotte von Betlehem, in der Maria ihren Sohn zur Welt bringen mußte, weil in der Herberge kein Platz für sie war, wird erhellt vom Glanz des Lichtes, das vom Kind in der Krippe ausgeht: „Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes hat uns besucht das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sind und im Schatten des Todes“ (vgl. Lk 1,78). Nicht nur in diesen weihnachtlichen Tagen, sondern während des ganzen kommenden Jahres soll Christus, das „Licht aus der Höhe“ unser Leben erhellen und uns helfen, die Barmherzigkeit Gottes neu zu entdecken.

„Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters“ – mit diesen Worten beginnt Papst Franziskus sein Schreiben, dass er anlässlich des außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit veröffentlicht hat. Dieses „Jahr der Barmherzigkeit“ wurde heuer am 8. Dezember vom Papst eröffnet und endet mit dem Christkönigssonntag am 20. November 2016. Unter dem Motto „Barmherzig wie der Vater“ lädt Papst Franziskus uns ein, „dass wir alle auf Menschen zugehen und ihnen die Güte und Zärtlichkeit Gottes bringen!“. Unser Vorbild für die Erfüllung dieser Sendung ist Jesus Christus, der als guter Hirte dem verlorenen Menschen nachgeht und ihn auf seinen Schultern trägt, wie es das Logo des Heiligen Jahres darstellt. Wir können die Sorgen und Lasten unserer Mitmenschen aber nur dann in Liebe mittragen, wenn wir uns in unserer Schwachheit selbst getragen wissen von Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Deshalb stellt der Papst in diesem Jubiläumsjahr das

Sakrament der Versöhnung mit Überzeugung „erneut ins Zentrum, denn darin können wir mit Händen die Größe der Barmherzigkeit greifen. Das Sakrament wird für jeden Bußfertigen eine Quelle wahren inneren Friedens sein.“ Das verstärkte Angebot von Beichtzeiten, auch von Priestern aus dem Pfarrverband Knittelfeld in unserer Basilika soll in diesem „Jahr der Barmherzigkeit“ vielen Pfarrbewohnern ermöglichen, Gottes heilende und befreiende Liebe im Empfang dieses Sakramentes zu erfahren. Erstmals in der Geschichte der Kirche werden in einem Heiligen Jahr nicht nur Rom sogenannte „Heilige Pforten“ eröffnet, sondern auch in allen Bischofskirchen, sowie in besonderen, von den Bischöfen ernannten Wallfahrtsheiligtümern. Wir freuen uns, dass auch der Eingang in unsere Basilika während des Heiligen Jubiläumjahres eine „Pforte der Barmherzigkeit“ ist. „Wer durch diese Pforte hindurchschreitet“, so verkündet Papst Franziskus, „kann die tröstende Liebe Gottes erfahren, welcher vergibt und Hoffnung schenkt.“

Dabei sollen wir uns aber auch an unsere Berufung erinnern, in unserem Leben die Werke der Barmherzigkeit zu vollbringen. Eines dieser Werke heißt „Fremde aufnehmen“. Ich danke allen von Herzen, die durch ihre Hilfsbereitschaft und ihre Freundlichkeit diese Barmherzigkeit Gottes für unsere fünf syrischen Flüchtlinge ausstrahlen und erfahrbar werden lassen. Beschenken wir in unserer Pfarre und in unseren Familien alle einander mit jener barmherzigen Liebe, die uns im Kind in der Krippe als das aufstrahlende Licht aus der Höhe aufleuchtet, damit dieses Jahr der Barmherzigkeit mit den Worten von Papst Franziskus für uns ein Jahr wird, „in dem wir vom Herrn berührt und von seiner Barmherzigkeit verwandelt werden, damit auch wir zu Zeugen der Barmherzigkeit werden.“

Das wünscht Euch allen für diese weihnachtlichen Tage und für das kommende Jahr Euer Pfarrer

B. Johannes



Beichtgelegenheiten im „Jahr der Barmherzigkeit“

Sonn- und Feiertage: 8.40 - 9.00 (P. Leo, Beichtstuhl)

an jedem ersten Freitag im Monat:

19.45 - 20.30 (P. Johannes und P. Leo, Beichtstuhl);

Gastpriester aus Knittelfeld, Beichtgespräch im Oratorium

an jedem ersten Samstag im Monat:

14.00 - 16.00 (P. Johannes und P. Leo, Beichtgespräch im Pfortenzimmer)

18.00 - 19.00 (P. Leo und Gastpriester aus Knittelfeld, Beichtstuhl)



Am 14. und 15. November fand die alljährliche Pfarrgemeinderatsklausur mit P. Johannes, P. Leo und den Pfarrgemeinderäten in Seckau statt.

Dabei sprach der Franziskaner P. Thomas Hrastnik anlässlich des bevorstehenden, außerordentlichen Heiligen Jahres, über das Thema Barmherzigkeit zu uns.

In mehreren Impulsen führte uns P. Thomas die unendliche Liebe und große Barmherzigkeit, die Gott dem Menschen schenken will, sehr lebensnah vor Augen. Wie wir diese göttliche Barmherzigkeit für uns annehmen und in unserem Leben weitergeben und Fuß fassen lassen können, war dann Thema in Gruppengesprächen.

Neben den Vorträgen und der Heiligen Messe durften wir auch am klösterlichen Leben im Rahmen des Stundengebets teilnehmen. Außerdem konnten wir eine Stunde in stiller Anbetung vor dem Allerheiligsten verbringen.

Am zweiten Tag gab uns P. Johannes einen Ausblick über die diözesanen und pfarrlichen Vorhaben im „Jahr der

Barmherzigkeit“. So wird in Seckau in diesem Jahr eine „Heilige Pforte“ geöffnet, bei deren Durchschreiten uns Papst Franziskus außergewöhnliche Gnadengaben Gottes zusichert.

Ich persönlich habe aus diesen eineinhalb Tagen die Gewissheit mitgenommen, dass Gott jedem Menschen nachgeht und ihm unentwegt seine Liebe und Barmherzigkeit schenken will. Wir brauchen dieses Wohlwollen Gottes nur anzunehmen und Gott wird unser Leben mit seiner Liebe durchwirken.

In diesem Zusammenhang wurde mir wieder neu bewusst, was für ein wundervolles Geschenk das Sakrament der Versöhnung ist, aus dem heraus auch wir Menschen der Barmherzigkeit werden können.

Abschließend sei unseren begleitenden Priestern, P. Thomas, P. Johannes und P. Leo für diese inhaltsschwere und so erbauende Pfarrgemeinderatsklausur herzlich gedankt.

Rudolf Hallaczek

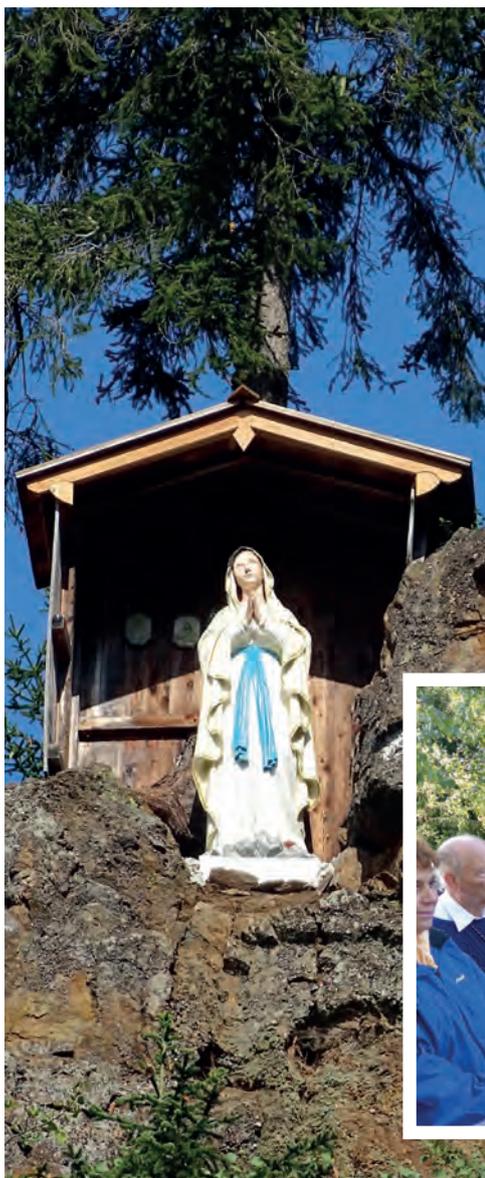
Kirchenchor Seckau



Der Kirchenchor feierte am 15.11.2015 den Cäciliensonntag. Die Hl. Cäcilia ist die Schutzpatronin der Kirchenmusik. Sie ist oft dargestellt als Statue auf Orgelemporen, oder als Bemalung der Flügeltüren historischen Orgeln, sie ist meistens mit einem Portativ (kleine Orgel) auf dem Schoß abgebildet. Der Cäciliensonntag bedeutet auch einen Rückblick auf das Kirchenjahr, an dem wir bei unserer Jahreshauptversammlung immer gerne unsere Erfahrungen und Eindrücke vom vergangenen Jahr besprechen.



Zwei Sänger aus unserem Chor haben von Herrn Bischof Krautwaschl Urkunden erhalten:
Herr Max Burböck für 70 Jahre und
Herr Lorenz Schmied 50 Jahre Mitwirkung im Kirchenchor.
Wir gratulieren den beiden ganz herzlich.



Am 6. September 2015 wurde die neu restaurierte Madonna am Liebfrauenfelsen von P. Leo feierlich eingeweiht. Trotz der Beengtheit vor Ort kam eine große Schar um mitzufeiern. Dass nicht nur die Muttergottesstatue wieder neu erstrahlt, sondern auch der Steig und die Plattform erneuert wurden, die Madonna durch Photovoltaik jetzt auch wieder nächtens leuchten kann, verdanken wir dem Initiator Gottfried Nothnagel. Ihm waren nämlich bei einer Maiandacht groben Mängel aufgefallen, die für Besucher durchaus schon gefährlich geworden wären. Er bat um Hilfe bei der Bergwacht, die auch gleich bereitwillig die Arbeiten mit freiwilligen Helfern übernahm. Aber nicht nur der Steig, die Plattform, sowie deren Absicherung mussten grundlegend erneuert werden, auch der Zustand der Madonna war schon ziemlich desolat, die Restaurierung unbedingt notwendig. Für diese Aufgabe konnte Franz Burgstaller gewonnen werden. Die nicht unbeträchtlichen Kosten für diese Arbeit übernahm ein Gönner, dem dafür herzlich gedankt sei. Aber auch allen anderen, die mit Geld- und Sachspenden, sowie der Verköstigung der Arbeiter geholfen haben,



dieses Projekt auf die Beine zu stellen, gebührt großer Dank. So kann und soll die Statue der Mutter Gottes, die der Lourdes-Madonna nachempfunden ist, wieder vielen Menschen ein Ort der Einkehr und des Gebetes sein.



Die Lourdes-Madonna auf dem Liebfrauenfelsen (von +Abt Athanas Recheis)

Im Jahr 1900 wurde am 10. Dezember nahe dem Schwogerbauern beim „Schwogarfelsen“ die 16-jährige Krailtochter Juliana Kleemair durch einen Schuss tödlich verwundet. Der Schuss hatte einem Hirsch gegolten, traf aber das Mädchen, das dort mit einem Hündchen spielte. Am dritten Tag starb sie im Krankenhaus Knittelfeld. Wegen der Nähe zum Fest der Unbefleckten Empfängnis regte Pfarrer P. Pius Widerhofer an, eine Statue der Unbefleckten Jungfrau nahe dem Unglücksort zu errichten, und man wählte die Felswand bei der Steinmühle. Den Kauf der überlebensgroßen Statue trug zum Großteil der Vater des Mädchens. Die schwierige Fertigstellung dauerte freilich längere Zeit.

Am 14. Juni 1903 schließlich erwartete eine große Menge den Abt Ildefons von Seckau und den soeben auf Besuch weilenden Erzabt Placidus von Beuron bei der Steinmühle. Böllerschüsse gaben der Freude lauten Ausdruck. P. Pius hielt die Festpredigt. Und nach der Weihe gab Erzabt Placidus dem Ort auf Bitten des Pfarrers den Namen Liebfrauenfelsen. Bei einer großen Dürre 1910 zog die Pfarrgemeinde am Sonntag nach Christi Himmelfahrt in Bittprozession zur Mutter Gottes hinaus, und am Mittwoch danach fiel starker ausgiebiger Regen. Neun Tage später erkor ein Bienenschwarm die innen hohle Statue als Flugloch. P. Pius erkannte darin einen tieferen Sinn gemäß dem Bibelwort: „Kommt alle zu mir, die ihr mich begehrt, und sättigt euch an meinen Früchten, denn mein Geist ist süßer als Honig und besser als Waben“ (Sirach 24,19)



... bei Christiana Friedl

Am Tag des Erntedankfestes hatte ich die Freude und zugleich Ehre das Seckauer Gnadenbild in Empfang zu nehmen. Die darauffolgende Woche war für mich eine besondere. Im Alltag sind die Momente, wo man sich bewusst Zeit nimmt, ein Gebet zu sprechen, leider rar. In diesen Tagen durfte ich allerdings die Bedeutung um das Gebet neu erleben und erfahren. Wertvoll und inspirierend sind für mich auch die begleitenden Lektüren insbesondere die Entstehung und der Sinn des Rosenkranzgebets. Möge all jenen, die dieses schöne und besondere Ereignis noch vor sich haben das Gnadenbild ebenso viel Freude und Licht bringen.

... bei Frau Prof. Angelika Lantzberg aus Graz, die an unserem Abteigymnasium Latein unterrichtet.

„Morgen in der Basilika denk ich an dich. Das hilft immer.“ Immer wieder sag oder schreib ich diesen Satz, wenn es jemandem aus meinem Umfeld – aus welchen Gründen auch immer – nicht gut geht.

... Mit diesem Satz kann und darf ich etwas weiter geben, das ich in der Basilika – und nicht nur in der Basilika, sondern auch im Stift und in der Schule – finde und wofür ich sehr dankbar bin: Geborgenheit, Verständnis, Zuwendung, Trost, Kraft und Mut „weiter zu machen“ – auch wenn das Weitermachen nicht immer leicht fällt. Die Basilika – und nicht nur die Basilika, sondern auch das Stift und die Schule – schenken mir etwas, das ich bisher nicht wirklich kannte: Zeit, die es braucht, dass etwas ausreifen kann, Gelassenheit, auf etwas warten oder etwas

hinnehmen zu können, die Gewissheit, dass vieles zu einem guten Ende kommt - Ruhe also. Ich fühle mich der Basilika – und nicht nur der Basilika, sondern auch dem Stift und der Schule – sehr verbunden, ich fühle mich gut aufgehoben, ich fühle mich daheim. Der Besuch der Hausikone bei uns hat diese Verbundenheit noch verstärkt, vertieft, gefestigt. Es war eine große Überraschung und eine große Freude, die Madonna für eine Woche zu beherbergen, mit ihr leben und diese Freude mit anderen Menschen teilen zu dürfen. Ihr Besuch hat Leute zusammen gebracht: zum Reden und zum Beten, zum gemeinsamen Teetrinken und zur gemeinsamen Andacht. Die Madonna war in dieser Woche sehr präsent in unserem Haus und diese ihre Präsenz ist immer noch segensreich spürbar. Gern und dankbar denke ich in allen Räumen, in denen sie aufgestellt war, an sie, an ihre Wirkmacht und – an ihre hübschen roten Schuhe. Ganz ehrlich: Zurück gegeben hab ich sie nur sehr schwer und gar nicht gern, aber mit dem herzlichen Gedanken an jene Menschen, die sie nach mir aufnehmen dürfen: „Morgen in der Basilika denk ich an euch. Das hilft immer.“



Angelika Lantzberg



v.l.n.r.: Bshara, Alexandra, P. Johannes, Rodi, Julian, Fabiola Kirschen

Gemeinde, Pfarre und Abtei luden am 10. November zu einem Abend der Begegnung im Festsaal der Abtei. Viele Menschen waren der Einladung gefolgt, um unsere fünf Freunde aus Syrien, die bereits seit einigen Wochen in Seckau leben, kennenzulernen.

Mit Bildern und Worten erzählten sie ihre Geschichte, die sie dazu brachte, ihre Heimat zu verlassen.

„Als Christen waren wir in Syrien glücklich und zufrieden, aber wir lebten immer in einer geschlossenen Gemeinschaft, da wir eine Minderheit waren. Man hat immer mit dem Finger auf uns gezeigt – auf der Straße, in der Schule. Auch von der Regierung waren wir immer benachteiligt. Andere wurden bei der Arbeitssuche bevorzugt.

Als der Krieg begann, hatte sich alles verändert. Hass entstand. Die eine Seite hasste die andere und beide hassten die Christen. Im Krieg mussten die Christen immer an die Front, was einem Todesurteil

gleichkam. Als der Krieg kam, mussten wir gehen. Wir mussten unser Dorf verlassen. Mein Onkel war einer von jenen, die das Dorf nicht verlassen wollten. Sie haben ihn getötet – am Heiligen Abend.

Wir sind in die Stadt gezogen, aber auch dort fielen Bomben. Stadt um Stadt fiel. Auch wenn du in der einzigen Stadt bist, die von der Armee verteidigt wird, fühlst du dich wie in einem Gefängnis.

Wir verloren als Christen alles. Wir mussten gehen. Es tut weh die Eltern zu Hause lassen zu müssen. Diese waren aber froh, dass wir gegangen sind. Sie wollten, dass wir in Sicherheit leben können - besser weit weg als tot.“

Ein kleine Biografie:

Fadi Mestrih: In Jakobia aufgewachsen, mit seinen Eltern, sein Vater ist Diakon und bewirtschaftete mit seiner Frau eine Olivenplantage, und seinen Brüdern Julian und Rodi, studierte in Homs und Damaskus Musik, Klavier und Komposition. Er absolvierte seinen Armeedienst, den er nach drei Jahren 2012

beendete. Der Krieg begann, die immer größer werdende Zerstörung des Landes und die Flucht vieler Bekannter bewogen ihn dazu ebenfalls zu fliehen: „Ich fühlte mich nicht mehr sicher.“

Mit seinem Cousin Bshara gelang diese Flucht über Serbien, Kroatien und Slowenien, wo sie im großen Flüchtlingsstrom schließlich in Spielfeld landeten. Über die Regionalbetreuung der Caritas wurde für beide der Antrag auf die Grundversorgung gestellt, der vor einigen Wochen bewilligt wurde.

Bshara Mestrih:

Er ist der Cousin der Mestrih-Brüder, ist 20 Jahre alt und kam mit Fadi nach Österreich. Nach der Matura wollte er Musik studieren, was jedoch nicht möglich war, da die einzigen Studienorte dafür im Kriegszustand waren. So studierte er ein Jahr lang bis zu seiner Flucht Elektrotechnik in Latakia.

Julian Mestrih:

Studierte wie seine Brüder Musik und machte dann ein eigenes Geschäft für Musikinstrumente auf, in dem er auch Gitarrenunterricht für Anfänger gab.

Eines Tages sperrte die Armee sein Geschäft zu und sagte er müsse zur Armee. Er aber ging nach Dubai, wo er vier Jahre lang arbeitete, bis ihm das Visum entzogen wurde. Sein Bruder Rodi hatte zu der Zeit entschieden, nach Europa zu gehen und so trafen sie sich in der Türkei, um gemeinsam den Weg fortzusetzen. Von der türkischen Küste aus wagten sie in einem Boot, das 50 Menschen fasste, die Überfahrt nach Griechenland. Mitten im Meer streikte der Motor des Bootes und sie mussten acht Stunden am Wasser ausharren, bis sie von einem Polizeiboot zurück in die Türkei gebracht wurden. Erst beim vierten Versuch gelang die Überfahrt. Griechenland erreicht zu haben war ein unglaubliches Gefühl. Von dort aus ging's teils zu Fuß und mit verschiedenen Fahrgelegenheiten nach Mazedonien, Serbien und Ungarn. Von dort gelangten sie schließlich nach Traiskirchen. Da eine Cousine bereits in Graz war, gelang es, dorthin zu kommen. Und hier war es Sr. Elisabeth Gruber, die den Kontakt mit Seckau knüpfte, um hierher kommen zu können.

Rodi Mestrih:

Er studierte vier Jahre lang Musik in Homs, wo er bereits am ersten Tag Alexandra traf, die er drei Jahre später heiratete. Da es immer schwieriger wurde von Latakia nach Homs zu gelangen, entschied er mit seiner Frau nach Europa zu gehen.

Alexandra Mestrih:

Alexandra stammt aus einer musikalischen Familie und kommt aus Homs. Sie ist 23 Jahre alt. Sie wollte eigentlich Modedesign studieren, was aber in Syrien sehr schwierig ist. Da ihr Vater sagte, sie hätte eine sehr schöne Stimme, entschloss sie sich für ein Musikstudium. Nebenbei gab sie auch Klavierunterricht für Schulkinder. Den letzten Studienabschnitt konnte sie nicht mehr machen. Ein Grund für die Flucht gerade nach Österreich sagt sie, sei, dass Österreich das Land der Musik ist und es vielleicht möglich sei, hier fertig zu studieren und in diesem Bereich Arbeit zu finden.

Unsere fünf syrischen Gäste haben sich am Abend der Begegnung sehr herzlich für die Gastfreundschaft in Seckau bedankt. Jedes freundliche Wort oder Lächeln gibt ihnen das Gefühl, hier willkommen zu sein und ist für sie ein Zeichen der Hoffnung und Ermutigung. Besonders sei an dieser Stelle Frau Fabiola Kirschen gedankt, die sich ehrenamtlich mit viel Liebe um die Flüchtlinge kümmert, sowie den sieben „Deutschlehrern“ aus unserer Pfarre, die sich ebenfalls ehrenamtlich dafür einsetzen, dass man sich mit den Syrern auch bald auf Deutsch unterhalten kann.

Zum Schluss noch ein Hinweis:

In der neuen Gemeindezeitung gibt es ebenfalls einen Bericht über unsere fünf syrischen Freunde.

Wer die Flüchtlingsarbeit der Pfarre Seckau finanziell unterstützen möchte, kann eine Spende auf folgendes Konto überweisen:

IBAN AT 85 3834 6000 0800 1042 bei der RB Aichfeld.

Für etwaige Anfragen steht Fabiola Kirchen gerne zur Verfügung:

Tel.: 0676 88 01 51 81

Aus unserer Pfarre empfangen das Sakrament der Taufe:

Matilda Grünbichler vlg. Willhuber
David Kleemaier
Andreas Panovec
Clemens Pittini
Laura Esser
Mia Leonie Pojer
Hugo Bergner
Anika Gruber vlg. Pocher
Lisa Illmayer
Felix Strahlhofer vlg. Unterwölzer
Laura Strahlhofer vlg. Unterwölzer
Jonas Poschacher vlg. Schmalzmoar
Judith Kranz

Aus unsrer Pfarre spendeten einander das Sakrament der Ehe:

Manuela Schmid – Harald Wachter
Sandra Götschl – Markus Galler
Natascha Perwein – Alexander Lukesch

Zwergertreff

Liebe Mamas, Papas, Omas, Opas und alle, die mit ihren Kindern und mit anderen Familien Gemeinschaft erleben möchten, vor allem aber, liebe Kinder!

Wir laden euch herzlich ein, zu unserem **Zwergertreff** zu kommen (Eltern-Kind-Gruppe), das jeden **1. und 3. Dienstag** im Monat, mit Beginn um **9 Uhr**, im **Pfarrheim der Abtei Seckau** stattfindet.

Die Eltern-Kind-Gruppe soll dazu dienen, dass Kleinkinder (0 Jahre- Kindergarten-eintritt) schon früh in Kontakt mit anderen Kindern treten und Spaß beim Singen, Spielen, Geschichten hören etc. erleben. Für Eltern, Großeltern usw. ergibt sich die Möglichkeit zum Kennenlernen neuer Bekanntschaften im Wohnort und zum Austausch über den Erziehungsalltag.

Nach dem gemeinsamen Sitzkreis, bei dem zu den Jahreszeiten passende Themen aufgegriffen werden, können sich die Kinder bei einer gesunden Jause stärken, gemeinsam spielen und basteln.
Wir freuen uns auf **EUER KOMMEN!**
Ansprechperson: Karin Pichlmaier
Telefonnr.: 0660/3500809

P.S. Das erste Zwergertreff im neuen Jahr, findet am 19. Jänner 2016 statt. Schon jetzt wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest, viel Freude mit dem Christkind und ein glückliches, gesegnetes Jahr 2016!

Glückliche Familien und gelungene Beziehungen sind uns ein Anliegen!

Die Pfarre Seckau veranstaltet wieder einen Ehe-Kurs zur Vorbereitung auf die kirchliche Trauung wie auch als Ehe-Begleitung für verheiratete Paare. Dieses Angebot umfasst sieben Abende, beginnend mit Freitag, 15. Jänner 2016 um 19:30 im Gasthof Hofwirt. Nach einem gemütlichen Abendessen wollen wir uns anhand der DVD „Ehe-Alpha-Kurs“ aus London den wichtigsten Fragen einer lebenslangen glücklichen Beziehung stellen. Die Impulse laden ein zum Gespräch – ausschließlich mit dem eigenen Partner/ der eigenen Partnerin. Die Abende sind eine wunderbare Gelegenheit, sich

als Paar Zeit für das „Projekt Ehe“ zu nehmen und die Liebe in den Alltag einflechten zu lernen, getreu dem Schriftwort: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe“. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung bis 10. Jänner 2016 in der Pfarrkanzlei (03514/5234-110 oder unter seckau@graz-seckau.at). Die Kosten für Teilnehmerbuch und Essen excl. Getränke betragen € 200,- pro Paar. Ein weiterer Kurs mit Beginn im April ist geplant.

Auf Ihre Teilnahme freuen sich P. Leo Liedermann und Andreas und Annemarie Höbenreich

Glaubenstage Seckau 15. - 17. Jänner 2016

Selig die Barmherzigen

Papst Franziskus hat für 2016 ein „Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen. Aus diesem Anlass gibt es von Freitag, 15. Jänner abends bis Sonntag, 17. Jänner mittags in der Abtei Seckau die Möglichkeit, den Glauben zu vertiefen. P. Johannes Fragner, OSB (SA, 9:00), P. Leo Liedermann, OSB (SO, 10:30), und Kaplan Bernd Wegscheider (SA, 17:00) halten Impulse rund um das Thema „Gottes Güte und Barmherzigkeit“. Weitere Programmpunkte

sind Lobpreis, Heilige Messe (SA, 10:30; SO, 9:00), Eucharistische Anbetung (FR, 19:30) und gemütliches Beisammensein. Während der Vorträge gibt es eine Betreuung für Kinder ab 3 Jahre. Das Detailprogramm hängt im Schaukasten der Pfarre Seckau aus; nähere Infos auch unter 0676 327 04 54.

Liselotte und Norbert Quinz

Steirische Krippe der Benediktinerabtei Seckau im Meditationsraum/Nordturm



Öffnungszeiten Krippe:

24. Dez.: 13.00 bis 18.00 Uhr
25., 26. Dez. und 6. Jän.: 10.00 bis 17.00 Uhr
an den übrigen Tagen der Weihnachtszeit bis
Maria Lichtmess (2. 2.) zu den Öffnungszeiten
der Buchhandlung
Mo – Fr 9.00 bis 12.00 Uhr,
13.30 bis 17.00 Uhr,
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr,
13.30 bis 16.00 Uhr,
Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr,
13.30 bis 16.00 Uhr

Impressum:

Sie halten die fünfte Ausgabe des „Seckauer Boten“ des Jahres 2015 in den Händen. Auch heuer haben wir wieder versucht, die wichtigsten Ereignisse unseres Pfarrlebens für Sie zu dokumentieren. Von großer Bedeutung waren natürlich die Verabschiedung von Altbischof Dr. Egon Kapellari und die Weihe unseres neuen Bischofs Dr. Wilhelm Krautwaschl, der mit uns die Monatswallfahrt im Oktober feierte, diesen Themen wurde entsprechend Platz im „Seckauer Boten“ gegeben.

Danke, für zahlreichen positiven Rückmeldungen, ihr Pfarrblattteam:
Edith Breiner, P. Johannes Fragner, Annemarie Höbenreich, Natascha Perwein
und Christian Hochfellner (Layout)

Mit ihrer Spende können Sie helfen!

Wie immer erlauben wir uns einmal im Jahr einen Erlagschein beizulegen und bitten Sie herzlich, uns durch Ihre Spende zu helfen, die Druckkosten für den „Seckauer Boten“ zu decken.

Mit herzlichem Dank im Voraus
P. Johannes Fragner, Pfarrer



Pfarrkalender – Dezember 2015

Mittwoch, 16. 12.: Hauskommunion: Markt
19.00 Uhr Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Sonntag, 20. 12.: 4. Adventsonntag – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse
anschl. erste Sternsingerprobe im Pfarrheim

Dienstag, 22. 12., 6.00 Uhr: Rorate
(Konventamt und Abendmesse entfallen)

Mittwoch, 23. 12.: Hauskommunion Sonnwenddorf, Dürnberg
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Donnerstag, 24.12.: HEILIGER ABEND
8.00 Uhr: Letzte Rorate
Segnung von Wasser, Kerzen, Weihrauch und Kreide
22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Freitag, 25.12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Samstag, 26.12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS
9.00 Uhr: Pfarrmesse
Abendmesse entfällt

Sonntag, 27.12.: FEST DER HEILIGEN FAMILIE – Sonntagsordnung
(Segnung des Johannesweines bei beiden Gottesdiensten)

Mittwoch, 30. 12., 19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Donnerstag, 31.12.: 9.00 Uhr: Jahresschlussmesse in der Basilika

SILVESTERNACHT
20.30 Uhr bis 21.30 Uhr Anbetungsstunde zum Jahreswechsel
in der Gnadenkapelle

Pfarrkalender – Jänner 2016

Freitag, 1.1.: HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
20.00 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle

Samstag, 2. 1.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Stefan Butkiewicz

Sonntag, 3. 1.: 2. Sonntag nach Weihnachten – Sonntagsordnung

Dienstag, 5. 1., Hauskommunion: Graden, Puchschachen
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle

Mittwoch, 6.1.: HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN
9.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika (mit den Sternsängern)
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle

Die Sternsinger singen wieder zu Ihrer Freude:

Samstag, 2.1.2016 Graden und Puchschachen

Sonntag, 3.1.2016 Sonnwenddorf, Dürnberg und Neuhofen

Die Gruppen beginnen um ca. 7.15 Uhr.

Mittwoch, 6.1.2016 (Dreikönig) Seckau Markt, Siedlung und Hart

Die Gruppen beginnen an diesem Tag bereits ab 7.00 Uhr.

Die beiden Seckauer Gruppen singen am Dreikönigstag auch in der Pfarrmesse um 9.00 Uhr.

Ihre Sternsinger wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen zum Neuen Jahr !
(Die erste Sternsingerprobe ist am 20. Dezember 2015 nach der Pfarrmesse im Pfarrheim)

Zum Abschluss vom „Jahr der Orden“ findet eine Wallfahrt aller steirischen Ordensleute mit unserem Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl nach Seckau statt. Zur gemeinsamen Eucharistiefeier mit unserem Bischof und den Mitgliedern verschiedener Ordensgemeinschaften sind am Samstag, 30 Jänner 2016 um 15.30 Uhr alle Gläubigen herzlich in unsere Basilika eingeladen.

Sonntag, 10.1.: FEST DER TAUFE DES HERRN – Sonntagsordnung

Mittwoch, 13.1.: Hauskommunion: Neuhofen
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

15. – 17. 1.: Glaubenstage in Seckau

Sonntag, 17.1.: 2. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten

Mittwoch, 20.1.: Hauskommunion: Markt
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Sonntag, 24.1.: 3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse mit den Erstkommunionkindern
anschl. Pfarrcafé im Pfarrheim

Mittwoch, 27. 1.: Hauskommunion Sonnwenddorf, Dürnberg
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Samstag, 30. 1., 15.30 Uhr: Abschluss Jahr der Orden
Hl. Messe mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl in der Basilika

Sonntag, 31.1.: 4. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Pfarrkalender – Februar 2016

Dienstag, 2. 2.: FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – Maria Lichtmess –
keine Hl. Messe um 9.00 Uhr
19.00 Uhr Segnung der Kerzen in der Gnadenkapelle,
anschl. Lichterprozession und Hl. Messe in der Basilika

Mittwoch, 3.2.: Hauskommunion Graden, Puchschachen
19.00 Uhr: Anbetungsstunde in der Gnadenkapelle

Freitag, 5.2.: Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
20.00 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle

Samstag, 6.2.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit P. Johannes Fagner OSB

Sonntag, 7.2.: 5. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Mittwoch, 10. 2.: ASCHERMITTWOCH – Beginn der Fastenzeit
gebotener Fasttag
kein Konventamt um 9.00 Uhr
Hauskommunion Neuhofen
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Basilika mit Empfang des Aschenkreuzes

Samstag, 13.3., 14.30 Uhr: Lobpreisnachmittag in der Gnadenkapelle

Sonntag, 14.2.: 1. FASTENSONNTAG
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten
14.00 Uhr: Kreuzwegandacht in der Basilika
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle

Kanzleistunden:

Wir sind für Sie da:
Montag 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.00 Uhr
email: pfarre@abtei-seckau.at
Tel. und Fax 03514/5234-110
(Pfarrkanzlei: Annemarie Höbenreich)
Tel.-DW:
305 (Pfr. P. Johannes)
312 (Kaplan P. Leo)

Gottesdienstordnung:

Sonn- und Feiertage:
9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Gnadenkapelle)
(davor jeweils Rosenkranz)
Wochentage:
Dienstag und Freitag
18.25 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe (Gnadenkapelle)
Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)
Sa: 8.15 Uhr Rosenkranz (Gnadenkapelle)

Eucharistische Anbetung

in der Gnadenkapelle:
jeden Mittwoch von
19.00 bis 20.00 Uhr
jeden 1. Freitag im Monat
von 19.45 Uhr bis Sa 5.30 Uhr



Rosenkranz

in der Gnadenkapelle:
Sonn- und Feiertage:
8.20 Uhr und 18.25 Uhr
Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr
Samstag: 8.15 Uhr

Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr: Vigil und Laudes
12.00 Uhr: Sext
18.00 Uhr: Vesper
20.00 Uhr: Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:
20 min vor der Pfarrmesse
jeden 1. Freitag im Monat
von 18.30 bis 20.30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
14.00 bis 16.00 Uhr im Pfortenzimmer
18.00 bis 19.00 Uhr Beichtstuhl

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK





Öffnung der „Heiligen Pforte“
in der Basilika Seckau
im „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“
8. Dezember 2015 – 20. November 2016

barmherzig

barmherzig

Christus spricht:

„Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden;“